



6-Monatsbericht 2013

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2013 war für die telegate erneut sehr ereignisreich. Nicht zuletzt möchten wir uns deshalb zunächst auch noch einmal offiziell bei allen Investoren unseres Unternehmens für die Verschiebung der ordentlichen Hauptversammlung entschuldigen. Da uns unser Mehrheitsaktionär Seat Pagine Gialle sehr kurzfristig mitgeteilt hat, dass er der vorgeschlagenen Dividendenausschüttung von 2,00 Euro pro Aktie am 5. Juni 2013 nicht zustimmen konnte, blieb uns im Sinne aller Aktionärinnen und Aktionäre keine andere Wahl, als die Versammlung um einige Wochen zu verschieben. Unsere Entscheidung wurde auch dadurch bestärkt, dass der Hauptgesellschafter gleichzeitig mitgeteilt hat, dass er zu einem späteren Zeitpunkt der Dividendenausschüttung wahrscheinlich werde zustimmen können. Die Hauptversammlung, in der über die Ausschüttung der Dividende abgestimmt wird, findet nun am 27. August 2013 statt. Die Einladung ist bereits ergangen.

Ein wichtiger Schritt, den wir im ersten Halbjahr machen konnten, war der Verkauf des telegate-Spaniengeschäfts. Wir hatten bereits im vergangenen Jahr angekündigt, das Geschäft veräußern zu wollen, wenn sich ein passender Käufer finden sollte. Am 7. Juni 2013 haben wir diesen schließlich mit Titania Corporate S.L., einem spanischen Telekommunikations- und Internet-Unternehmen, gefunden. Nachdem wir uns bereits in den letzten Jahren von der französischen und italienischen Tochtergesellschaft getrennt hatten, war dieser Verkauf der letzte strategische Schritt in unserer Ausrichtung auf den deutschen Markt. Diese Konzentration auf den Heimatmarkt ist gut und wichtig, denn er bietet enorme Chancen, die wir mit unserem deutlich erweiterten Produktportfolio im Mediageschäft nutzen wollen.

So galt es auch in den vergangenen sechs Monaten, diese Produktangebote zur Marktreife zu bringen und innerhalb unserer Vertriebsmannschaft als festen Bestandteil des Angebots zu etablieren. Die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland profitieren jetzt von einem Komplettpaket, das ihnen eine maximale Zeit- und Kostenersparnis bietet. Vom Internetauftritt, über die mobile Website bis hin zur regelmäßigen Performanzanalyse des eingesetzten Budgets kümmert sich telegate als Werbepartner um die optimale Online-Präsenz kleiner Unternehmen. Das neue Produkt „Mein Angebot“ erlaubt Gewerbetreibenden zusätzlich zu ihrem Online-Paket, spontan die Laufkundschaft mit kurzfristigen Angeboten anzusprechen und bietet gleichzeitig Verbrauchern in Deutschland die Möglichkeit, bei ihren täglichen Aktivitäten viel Geld zu sparen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir mit dieser Vielzahl neuer Produkte für Kleinunternehmen alle Möglichkeiten ausschöpfen, potenzielle Neukunden optimal anzusprechen. Gleichzeitig weisen wir unseren Unternehmenskunden detailliert nach, wie ihr investiertes Werbebudget wirkt und schlagen gegebenenfalls Optimierungsmöglichkeiten vor. Damit sind wir im deutschen Markt der ideale Partner für regionale Werbung.

In den kommenden sechs Monaten werden wir uns darauf fokussieren, im Mediageschäft Ende 2013 den Breakeven auf Vollkostenbasis zu realisieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen, denn unsere Produktpakete bieten sowohl unseren Unternehmenskunden als auch den Verbrauchern in Deutschland einen echten Mehrwert. Die stetig steigende Kundenbindungsquote unterstreicht unsere Einschätzung.

Wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Planegg-Martinsried, 31.07.2013



Elio Schiavo
Vorstandsvorsitzender



Ralf Grüßhaber
Finanzvorstand

Kennzahlen

in Mio. Euro	6M 2013	6M 2012	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Umsatz und Ergebnis Konzern				
Umsatzerlöse	37,0	45,1	-8,1	-18%
EBITDA ¹	3,1	5,3	-2,2	-41%
EBITDA ¹ vor Sondereffekten	5,2	7,5	-2,3	-30%
Sondereffekte aus Datenkostenklagen	0,4	0,0	0,4	-
Sondereffekte aus Anpassung struktureller Kosten	1,7	2,2	-0,5	-23%
Periodenergebnis nach Steuern	-2,0	-0,8	-1,2	-150%
Details Segment Deutschland / Österreich				
Umsatzerlöse Media	15,8	17,4	-1,6	-9%
EBITDA ¹ vor Sondereffekten Media	-2,1	-3,2	1,1	34%
Umsatzerlöse Auskunftslösungen	21,2	27,7	-6,5	-24%
EBITDA ¹ vor Sondereffekten Auskunftslösungen	7,4	10,7	-3,4	-31%
Bilanz				
Bilanzsumme	125,8	84,6	41,2	49%
Liquide Mittel & kurzfristige Vermögenswerte	82,4	29,1	53,3	183%
Eigenkapital	99,1	53,2	45,9	86%
Eigenkapitalquote (in Prozent)	79%	63%	-	-
Cash Flow				
Operativer Cash Flow	-7,2	-1,6	-5,6	-343%
Operativer Cash Flow bereinigt um Effekt aus Datenkostenklagen	0,3	-1,6	2,0	-
Netto Cash flow ²	-63,8	-3,3	-60,6	-
Netto Cash flow ² bereinigt um Effekt aus Datenkostenklagen & Umgliederung kurzfristiger Vermögenswerte	-3,3	-3,3	-0,1	-2%
Kennzahlen zur telegate Aktie				
Gewinn je Aktie in €	-0,10	-0,04	-0,06	-150%
Börsenkurs ³ in €	7,88	5,80	2,08	36%
Marktkapitalisierung	150,7	110,8	39,8	36%
Mitarbeiter				
Anzahl der Beschäftigten ⁴	1.181	1.405	-224	-16%

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² operativer CF + CF aus Investitionstätigkeit +/- Zinseinnahmen/-ausgaben

³ XETRA-Schlusskurse zum letzten Handelstag

⁴ Kopfzahl zum Stichtag 30. Juni

Lagebericht

Im Überblick: 6-Monatsbericht 2013

Die Geschäftsentwicklung der telegate im ersten Halbjahr liegt im Rahmen der Erwartungen und folgt der Unternehmenstransformation. Der operative Fokus liegt weiterhin auf der Verbesserung der Kundenzufriedenheit und der Margen im Geschäftsbereich Media. Wesentliches Ereignis im zweiten Quartal war die Veräußerung der beiden hundertprozentigen spanischen Tochtergesellschaften 11811 Nueva Information Telefonica S.A.U. und 11850 Guias S.L. zum 7. Juni 2013. Entsprechend erfolgt nun der Ausweis der spanischen Tochtergesellschaften als sogenannter aufgegebenener Geschäftsbereich. Der Verkauf des Spanien-Geschäfts ermöglicht es der telegate AG sich nun vollumfänglich auf die Chancen und Potentiale im deutschen Heimatmarkt zu konzentrieren.

In den ersten 6 Monaten hat sich im Geschäftsbereich Media das Ergebnis (EBITDA) vor Sondereffekten signifikant um 34 Prozent verbessert. Dies wurde im Wesentlichen durch eine kleinere aber effizientere Vertriebsmannschaft sowie höhere Kundenzufriedenheit in Verbindung mit einer optimierten Kostenstruktur erreicht. Zugunsten von mehr Nachhaltigkeit haben sich durch diese Maßnahmen die Umsätze im Berichtszeitraum erwartungsgemäß um 9 Prozent verringert – allerdings war der Rückgang im 2. Quartal mit -7 Prozent bereits geringer als im 1. Quartal mit -11 Prozent. Der wichtigste Indikator für eine verbesserte Kundenzufriedenheit ist die Entwicklung der Kündigerquote, die sich im Vergleich zum Vorjahr weiter deutlich reduziert hat.

Die Umsätze im klassischen Auskunftsgeschäft sind wie erwartet weiter zurückgegangen. Die Transformation zeigt sich auch am Anteil der Umsatzerlöse Media an den gesamten Umsätzen. Der Geschäftsbereich Media trägt mittlerweile 43 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Im 1. Halbjahr des Vorjahres lag dieser Wert noch bei 39 Prozent.

Die Margenunterschiede der beiden Geschäftsbereiche klassische Auskunft und Media führten wie auch schon in den vorangegangenen Quartalen zu einer insgesamt gesunkenen Profitabilität. Das Konzernergebnis (EBITDA vor Sondereffekten) aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach 6 Monaten liegt im Rahmen der Gewinnprognose, die im Zuge der Entkonsolidierung der spanischen Gesellschaften von bislang 11 – 13 Mio. Euro auf 10 – 12 Mio. Euro angepasst wurde.

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Der Konzernumsatz in den ersten 6 Monaten lag mit 37,0 Mio. Euro 18 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres von 45,1 Mio. Euro. Der Umsatzrückgang im Geschäft der klassischen Telefonauskunft fiel mit 24 Prozent ähnlich hoch aus wie in den Vorjahren beobachtet. Die Media-Umsätze sind gegenüber Vorjahr um 9 Prozent zurückgegangen, wobei sich der Rückgang im zweiten Quartal verlangsamt hat. Die Ursache für die rückläufigen Mediaumsätze liegt in der Fokussierung auf mehr Nachhaltigkeit und Effizienz im Verkaufsprozess. So konnte z.B. der Umsatz je Vertriebsmitarbeiter gegenüber Vorjahr bei geringeren Vertriebskapazitäten deutlich gesteigert werden. Die Richtigkeit dieser Strategie zeigt sich in der spürbar verbesserten Profitabilität des Geschäfts.

Die um Sondereffekte bereinigten Umsatzkosten des Konzerns belaufen sich im ersten Halbjahr 2013 auf 16,6 Mio. Euro und haben sich gegenüber Vorjahr um 9 Prozent reduziert (Vorjahr: 18,3 Mio. Euro). Ursache hierfür sind vor allem niedrigere Kapazitätskosten im Bereich der klassischen Sprachauskunft aufgrund der Zusammenlegung der Call Center Standorte Stralsund mit Rostock und Neubrandenburg. Durch die aufgrund des Umsatzrückgangs unterproportionalen Kosteneinsparungen im Bereich der Umsatzkosten ist die um Sondereffekte bereinigte Bruttoergebnismarge von 59 auf 55 Prozent zurückgegangen.

Die Vertriebskosten bereinigt um Sondereffekte konnten erneut deutlich um 22 Prozent von 18,9 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro reduziert werden. Ursache für die erfreuliche Entwicklung sind vor allem gesunkene Ausgaben im Bereich Werbung und Marketing sowie niedrigere Vertriebspersonalkosten im Geschäftsbereich Media u. a. aufgrund der Reduzierung der Anzahl der Vertriebsmitarbeiter.

Die um Sondereffekte bereinigten allgemeinen Verwaltungskosten haben sich in den ersten 6 Monaten weiter um 0,3 Mio. Euro von 6,2 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro verringert.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen bereinigt um Sondereffekte ist von 7,5 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro zurückgegangen. Hierbei ist zu beachten, dass die Vertriebsprovisionen (in der aktuellen sowie in der Vorjahresperiode) nun aktiviert werden. Die Sondereffekte des ersten Halbjahres 2013 betragen insgesamt 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Sondereffekte für die Anpassung struktureller Kosten in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für Datenkostenklagen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im ersten Halbjahr auf -2,0 Mio. Euro gegenüber -0,8 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin enthalten ist auch das Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich Spanien in Höhe von -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2013 beliefen sich auf 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Die im Vergleich zum Vorjahr planmäßig gestiegenen Anschaffungen sind auf die Modernisierung der Technologie der Sprachauskunft zurückzuführen. Hier wird aktuell die gesamte Technologie auf ein voll IP-fähiges System der modernsten Generation umgestellt. Für die kommenden Jahre fallen dadurch entsprechend wieder deutlich verringerte Investitionen in diesem Bereich an. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Gesamtinvestitionen des ersten Halbjahres auch aktivierte Vertriebsprovisionen enthalten sind.

Bilanz

Zum 30. Juni 2013 beträgt die Bilanzsumme 125,8 Mio. Euro und hat sich hauptsächlich aufgrund der gewonnenen Datenkostenklagen aus dem Vorjahr deutlich um 41,2 Mio. Euro erhöht (30. Juni 2012: 84,6 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite der Bilanz kam es zu einem Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten von 47,1 Mio. Euro auf 102,4 Mio. Euro (30. Juni 2012: 55,3 Mio. Euro). Ursache hierfür ist der Liquiditätszufluss aus den gewonnenen Datenkostenklagen im zweiten Halbjahr 2012. Der Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf das rückläufige Auskunftsgeschäft und das somit niedrigere Umsatzniveau zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 5,9 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro zurückgegangen (30. Juni 2012: 29,3 Mio. Euro). Neben der Abnahme der immateriellen Vermögenswerte ist es hierbei auch zu einer Reduzierung der aktiven latenten Steuern gekommen. Letztere ist auf den Verbrauch der Verlustvorträge der telegate Media AG im Rahmen der Erträge aus den Datenkostenklagen zurückzuführen.

Auf der Passivseite kam es zu einer Abnahme der Verbindlichkeiten um 4,7 Mio. Euro auf 26,7 Mio. Euro (30. Juni 2012: 31,4 Mio. Euro). Grund hierfür ist vor allem die Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 6,4 Mio. Euro. Hierbei kam es einerseits zu einer Reduzierung aufgrund der ergebniswirksamen Ausbuchung einer Verbindlichkeit gegenüber der Deutschen Telekom im Rahmen der gewonnenen Datenkostenklagen (Dt. Telekom hatte in 2007 rund 12 Mio. Euro unter Vorbehalt überwiesen; dies wurde in 2012 rechtskräftig). Andererseits kam es zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten aufgrund der Zunahme der Ertragssteuerrückstellungen im Zusammenhang mit den gewonnenen Datenkostenklagen aus dem Vorjahr.

Das Eigenkapital hat sich deutlich um 45,9 Mio. Euro auf 99,1 Mio. Euro erhöht (30. Juni 2012: 53,2 Mio. Euro). Zum Stichtag 30. Juni 2013 beläuft sich der Bilanzgewinn auf 43,7 Mio. Euro (30. Juni 2012: -22,4 Mio. Euro) und steht hauptsächlich im Zusammenhang mit den Erträgen aus den Datenkostenklagen. Die Eigenkapitalquote liegt zum Stichtag 30. Juni 2013 bei 78,8 Prozent (30. Juni 2012 62,9 Prozent, 31. Dezember 2012 70,2 Prozent).

Cash Flow & Finanzierung

Der operative Cash Flow des ersten Halbjahres 2013 beträgt -7,2 Mio. Euro gegenüber -1,6 Mio. Euro aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bereinigt um zahlungswirksame Effekte aus den Datenkostenklagen (fast ausschließlich Steuerzahlungen 2012 betreffend) liegt der operative Cash Flow im ersten Halbjahr 2013 mit 0,3 Mio. Euro sogar 1,9 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr -1,6 Mio. Euro). Da das erste Halbjahr stärker mit Vorauszahlungen, die das Gesamtjahr betreffen oder Mitarbeiter-Boni, belastet ist, fällt der operative Cash Flow in diesem Zeitraum tendenziell niedriger aus als im zweiten Halbjahr.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug innerhalb der ersten sechs Monate -56,7 Mio. Euro gegenüber -1,9 Mio. Euro aus dem Vorjahr. Ursache für die hohe Abweichung ist im Wesentlichen der Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 53,0 Mio. Euro (bislang wurde die Liquidität unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten investiert). Bereinigt um den Erwerb von Wertpapieren beträgt der Cash Flow aus Investitionstätigkeit -3,7 Mio. Euro. Dies resultiert vor allem aus Zahlungen im Rahmen der Modernisierung der Infrastruktur der Sprachauskunft wie zuvor beschrieben. Demgegenüber steht ein Liquiditätszufluss aus dem im Juni erfolgten Verkauf des spanischen Geschäftsbereichs in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit liegt in den ersten sechs Monaten bei 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -6,4 Mio. Euro). Die Abweichung resultiert aus der Dividendenzahlung im Vorjahr, die aufgrund der verschobenen Hauptversammlung in 2013 bislang nicht zur Auszahlung gekommen ist.

Der Netto Cash Flow (operativer Cash Flow + Cash Flow aus Investitionstätigkeit +/- Zinseinnahmen/ausgaben) beträgt im 1. Halbjahr -63,8 Mio. Euro gegenüber -3,3 Mio. Euro. Bereinigt um Sondereffekte aus den Datenkostenklagen sowie der Umgliederung von 53,0 Mio. Euro liquider Mittel in die kurzfristigen Vermögenswerte beträgt der Netto Cash Flow für das erste Halbjahr 2013 -3,3 Mio. Euro (Vorjahr -3,3 Mio. Euro).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristiger Vermögenswerte liegt zum 30. Juni 2013 bei 82,4 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 53,3 Mio. Euro vor allem aufgrund der gewonnenen Datenkostenklagen verbessert (30. Juni 2012 29,1 Mio. Euro, 31.12.2012 93,3 Mio. Euro).

Segmentbericht

Deutschland/Österreich

Die Nutzungsintensität des mobilen Internets gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wie die im Auftrag der telegate AG im Mai 2013 durchgeführte Studie „Mittelstand und Werbung Teil 3“ zeigt, sind im Bereich der KMUs bereits rund 40 Prozent mobil online. Und der Trend lässt vermuten, dass die Internetnutzung über mobile Endgeräte in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird. Für telegate von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass sich dabei die mobile-Suche Apps der telegate-Marken 11880.com und klicktel.de unter den Top-3-Anwendungen bei KMUs wiederfinden. Da fällt der Transfer zum Nutzen für die Gewerbetreibenden nicht mehr schwer. Denn sind die KMUs vom Mehrwert von Lokale-Suche Apps überzeugt, so lassen sich diese besonders im lokalen Umfeld leichter für mobile Werbung gewinnen. Telegate verspricht sich hierdurch als kompetenter Vermarktungspartner der KMUs weitere Wachstumschancen in der Zukunft.

In Hinblick auf höhere Kundenzufriedenheit und dadurch verbesserte Kundenbindung haben sich auch im zweiten Quartal weitere Erfolge eingestellt. Die hierfür wichtige Steuerungsgröße, die Kündigerquote, zeigte für die ersten sechs Monate eine positive Entwicklung und konnte im Vorjahresvergleich deutlich um 26 Prozent reduziert werden. In diesem Zusammenhang ist auch erfreulich, dass die Anzahl der Neukunden, die sich für einen Vertrag mit einer Laufzeit von 24 Monaten entscheiden, erneut gesteigert werden konnte. Im ersten Halbjahr 2013 haben bereits 65 Prozent unserer Neukunden einen 24-Monatsvertrag unterzeichnet; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es noch 39 Prozent.

Die Umsätze im Geschäftsbereich Media sind im abgelaufenen Berichtszeitraum um 9 Prozent auf 15,8 Mio. Euro zurückgegangen (Vorjahr: 17,4 Mio. Euro). Mittlerweile macht der Anteil des Mediageschäfts am Gesamtumsatz rund 43 Prozent aus (Vorjahr: 39 Prozent). Unter Vollkostengesichtspunkten beträgt das 6-Monatsergebnis (EBITDA) im Bereich Media vor Sondereffekten -2,1 Mio. Euro was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 1,1 Mio. Euro bzw. 34 Prozent entspricht (Vorjahr: -3,2 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist Ausdruck der Strategie, Nachhaltigkeit sowie Profitabilität in den Mittelpunkt zu stellen. Erklärtes Ziel ist weiterhin, Ende 2013 den Break-even im Geschäftsbereich Media zu erreichen.

Der Umsatz im klassischen Auskunftsgeschäft hat sich im Vorjahresvergleich um 24 Prozent auf 21,2 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 27,7 Mio. Euro). Das Ergebnis auf Vollkostenbasis (EBITDA) vor Sondereffekten hat sich in den ersten sechs Monaten um 31 Prozent auf 7,4 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro).

Der Gesamtumsatz des Segments Deutschland hat sich um 8,1 Mio. Euro bzw. 18 Prozent auf 37,0 Mio. Euro verringert (Vorjahr: 45,1 Mio. Euro). Das Segmentergebnis (EBITDA) vor Sondereffekten hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,3 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Die in den ersten sechs Monaten angefallenen Sondereffekte betragen 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den ersten sechs Monaten 2013 insgesamt 1,8 Mio. Euro Vertriebsprovisionen aktiviert wurden und somit nicht im EBITDA berücksichtigt sind (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Spanien

Wie eingangs erwähnt wurde das Spanien-Geschäft der telegate AG mit Wirkung zum 7. Juni 2013 verkauft.

Bis zum Zeitpunkt des Verkaufs hat das Segment Spanien in 2013 Umsätze in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) und ein EBITDA von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Ausblick

Im klassischen Auskunftsgeschäft gehen wir unverändert davon aus, dass sich der negative Trend beim Anrufrückgang fortsetzen wird. Durch Maßnahmen zur Steigerung des Umsatzes je Anrufer sowie Reduzierung der Ausgaben, vor allem im Bereich Personal und Marketing, soll der Umsatz- und Ergebniserückgang möglichst begrenzt werden.

Der Fokus im Bereich Media liegt unverändert in der Verbesserung der Ertragssituation. Im Neukundengeschäft sollen die auf den Weg gebrachten Maßnahmen zur Verbesserung des Produktangebots und zur nachhaltigen Steigerung der Vertriebseffizienz weiter vorangetrieben werden. Wie die aktuelle Geschäftsentwicklung zeigt, sind die Umsätze im ersten Halbjahr gesunken, wobei sich der Rückgang im zweiten Quartal verringert hat. Die sinkenden Umsätze sind bewusst dem hohen Fokus auf Kundenzufriedenheit sowie Margenverbesserung geschuldet. Im Verlauf des zweiten Halbjahres rechnen wir jedoch wieder mit einem positiven Impuls auf die Entwicklung der Umsätze, bei weiter deutlich verbesserter Profitabilität.

Auf Konzernebene rechnen wir im Verlauf des Jahres mit einem Umsatzrückgang in der Größenordnung von 15 bis 20 Prozent. Durch die im Geschäftsbereich Media geplanten Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität sowie die über alle Geschäftssegmente geplanten Kosteneinsparungen rechnen wir für das Gesamtjahr 2013 mit einem EBITDA vor Sondereffekten in der Bandbreite von 10 - 12 Mio. Euro (zuvor 11 – 13 Mio. Euro angepasst um EBITDA-Beitrag des spanischen Geschäftsbereichs).

Mitarbeiter

Der telegate Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2013 insgesamt 1.181 Mitarbeiter (Kopfzahl; ohne Auszubildende, Minijobs und ruhende Beschäftigungsverhältnisse), was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang um 16 Prozent entspricht (Vorjahr: 1.405). Der Rückgang ist dabei im Wesentlichen auf Kapazitätsanpassungen im rückläufigen klassischen Auskunftsgeschäft zurückzuführen.

Planegg-Martinsried, 25. Juli 2013
Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		6-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q2 2013	Q2 2012	6M 2013	6M 2012
<i>Fortzuführende Geschäftsbereiche</i>				
Umsatzerlöse	18.213	21.644	36.959	45.065
Umsatzkosten	-8.940	-9.796	-17.523	-19.311
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.273	11.848	19.436	25.754
Vertriebskosten	-7.676	-8.855	-15.222	-19.309
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.733	-3.586	-6.775	-7.004
Sonstige betriebliche Erträge	234	0	384	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-1	-23	-12
Betriebsergebnis	-1.918	-594	-2.200	-569
Zinserträge	35	87	102	225
Zinsaufwendungen	-71	-12	-86	-26
Währungsgewinne/ -verluste	0	0	0	-1
Finanzergebnis, gesamt	-36	75	16	198
Periodenergebnis vor Steuern	-1.954	-519	-2.184	-371
Ertragssteuern - laufend	123	-182	-9	-691
Ertragssteuern - latent	364	330	558	822
Ertragssteuern, gesamt	487	148	549	131
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.467	-371	-1.635	-240
<i>Aufgegebener Geschäftsbereich</i>				
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-628	-588	-330	-546
Periodenergebnis nach Steuern	-2.095	-959	-1.965	-786
Ergebnis je Aktie - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	-0,11	-0,05	-0,10	-0,04
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	-0,08	-0,02	-0,09	-0,01
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	-0,03	-0,03	-0,01	-0,03

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		6-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q2 2013	Q2 2012	6M 2013	6M 2012
Periodenergebnis nach Steuern	-2.095	-959	-1.965	-786
<i>Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können</i>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-5	0	-5	0
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	1
Sonstiges Ergebnis	-5	0	-5	1
Gesamtergebnis nach Steuern	-2.100	-959	-1.970	-785
Davon aus:				
fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.472	-371	-1.640	-239
aufgegebenem Geschäftsbereich	-628	-588	-330	-546
	-2.100	-959	-1.970	-785

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzernbilanz (IFRS)

	(nicht testiert)	(nicht testiert)	
Aktiva in TEUR	30.06.2013	30.06.2012 *	31.12.2012
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.411	29.099	93.250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.891	16.261	16.266
Ertragsteuerforderungen	256	817	27
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	52.976	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.156	1.219	1.162
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.663	4.551	7.926
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	0	3.345	0
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	102.353	55.292	118.631
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	6.773	6.715	6.746
Immaterielle Vermögenswerte	11.596	15.049	12.252
Sachanlagen	4.986	3.914	5.952
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	68	258	200
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	313	3
Aktive latente Steuern	14	3.063	266
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	23.437	29.312	25.419
Aktiva, gesamt	125.790	84.604	144.050
Passiva in TEUR	30.06.2013	30.06.2012 *	31.12.2012
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	969	845	4.286
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	11.396	10.513	16.171
Rückstellungen	3.354	1.766	3.398
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.535	0	12.094
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.451	15.006	2.540
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	993	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	22.705	29.123	38.489
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	354	590	262
Passive latente Steuern	3.624	1.674	4.222
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	3.978	2.264	4.484
Verbindlichkeiten, gesamt	26.683	31.387	42.973
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	19.111	19.111	19.111
Kapitalrücklage	32.059	32.059	32.059
Gewinnrücklagen	4.236	24.401	4.236
Bilanzgewinn/ -verlust	43.705	-22.354	45.670
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-4	0	1
Eigenkapital, gesamt	99.107	53.217	101.077
Passiva, gesamt	125.790	84.604	144.050

* Beträge gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe Konzernanhang unter Anmerkung 5).

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzernkapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	(nicht testiert)	(nicht testiert)
	6M 2013	6M 2012 *
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Periodenergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.184	-371
Periodenergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-315	-54
Periodenergebnis vor Steuern	-2.499	-425
Anpassungen für:		
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	2.540	2.905
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen	1.082	761
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-143	14
Gewinn / Verlust aus Zuschüssen	-4	-8
Zinserträge	-102	-225
Zinsaufwendungen	89	30
Währungsgewinne / -verluste	0	1
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-338	-249
Ausbuchung kurzfristiger finanzieller Vermögenswert	638	0
Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	845	0
Zu-/ Abnahme der langfristigen Rückstellungen	11	-33
Zu-/ Abnahme der langfristigen finanziellen und sonstigen Vermögenswerte	-824	143
Betriebsgewinn vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	1.295	2.914
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.230	1.135
Zu- / Abnahme der sonstigen und finanziellen Vermögenswerte	2.642	-734
Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-254	-359
Zu- / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-5	144
Zu- / Abnahme der abgegrenzten und sonstigen Verbindlichkeiten	-4.317	-3.849
Gezahlte Ertragsteuern	-7.783	-874
Zahlungsmittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	-7.192	-1.623
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.210	-753
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.099	-1.148
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0	11
Auszahlung für nachträgliche Kaufpreisanpassung	-27	0
Veräußerung von Tochterunternehmen abzgl. veräußerter Zahlungsmittel	595	0
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen	4	8
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-52.981	0
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-56.718	-1.882
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus Dividendenausschüttungen	0	-6.690
Erhaltene Zinsen	78	258
Gezahlte Zinsen	-7	-6
Zahlungsmittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	71	-6.438
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	-2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-63.839	-9.945
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	93.250	39.048
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	29.411	29.103
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte am Ende der Periode</i>	82.387	29.103

* Beträge gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe Konzernanhang unter Anmerkung 5).

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (IFRS)

in TEUR	Gezeich. Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/ -verlust	Sonstige Eigenkapital- Bestandteile**	Eigenkapital, gesamt
Stand am 01.01.2013	19.111	32.059	4.236	45.670	1	101.077
Periodenergebnis nach Steuern				-1.965		-1.965
<i>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>					-5	-5
<i>Fremdwährungsumrechnung</i>					-	0
Sonstiges Ergebnis					-5	-5
Gesamtergebnis	0	0	0	-1.965	-5	-1.970
Dividendenausschüttung				-		0
Stand am 30.06.2013	19.111	32.059	4.236	43.705	-4	99.107
Stand am 01.01.2012 *	19.111	32.059	24.401	-14.878	-1	60.692
Periodenergebnis nach Steuern				-786		-786
<i>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>					-	0
<i>Fremdwährungsumrechnung</i>					1	1
Sonstiges Ergebnis					1	1
Gesamtergebnis	0	0	0	-786	1	-785
Dividendenausschüttung				-6.690		-6.690
Stand am 30.06.2012	19.111	32.059	24.401	-22.354	0	53.217

* Beträge gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe Konzernanhang unter Anmerkung 5).

** Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Segmentbericht (IFRS)

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung werden die Aktivitäten der telegate Gruppe in Geschäftssegmente eingeteilt.

Neben der historisch bedingten regionalen Unterscheidung nach Deutschland/Österreich und Spanien wird innerhalb des Segments Deutschland/Österreich zusätzlich nach Auskunftslösungen und Media unterschieden.

Das Geschäftssegment „Auskunftslösungen“ bietet den Nutzern Informations- und Auskunftsdienste über die verschiedenen Dienstleistungskanäle in Deutschland und Österreich an. Das Geschäftssegment „Media“ erbringt Werbeleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen vorwiegend in Deutschland.

Das Geschäftssegment „Spanien“ fasst die Aktivitäten im spanischen Markt zusammen, die sich fast ausschließlich im Bereich Auskunftslösungen abspielen. Das Geschäftssegment 'Spanien' wurde mit Wirkung zum 07. Juni 2013 veräußert. Die Umsätze und Kosten im Zusammenhang mit diesem aufgegebenen Geschäftsbereich wurden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe des Vorstands stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und werden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt. Die Performancebewertung der Segmente sowie die Ressourcenverteilung auf die Segmente werden hauptsächlich auf Basis der Betriebsergebnisse durchgeführt.

Das Unternehmen steuert die Segmente anhand von Ertragskennziffern bis Ebene EBITDA. Ab dem aktuellen Geschäftsjahr werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Vertriebsprovisionen nicht mehr bei der Ermittlung des EBITDA berücksichtigt, sondern innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Eine Steuerung der Kapitalallokation (Schulden und Vermögensgegenstände) auf Geschäftsbereichsebene innerhalb des Segmentes Deutschland / Österreich erfolgt nicht.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen sowie Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da diese zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen. Die Eliminierung erfolgt auf Ebene Deutschland/Österreich und Spanien. Gemäß IFRS 8.27 wurden die Segmentergebnisse auf das Periodenergebnis vor Steuern übergeleitet. Die Darstellung für das Jahr 2012 wurde entsprechend angepasst.

Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

in TEUR	Deutschland / Österreich			Spanien	Überleitung ¹⁾	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	gesamt			
01.01. - 30.06.2013						
Umsatzerlöse						
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	21.157	15.802	36.959	1.875	-1.875	36.959
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	21.157	15.802	36.959	1.875	-1.875	36.959
Ergebnis						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6.570	-3.044	3.526	678	-1.084	3.120
Abschreibungen	-2.061	-3.259	-5.320	-148	148	-5.320
Finanzergebnis			-25	38	3	16
Ergebnis vor Ertragsteuern			-1.819	568	-933	-2.184

	Deutschland / Österreich			Spanien	Überleitung ¹⁾	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	gesamt			
01.01. - 30.06.2012						
Umsatzerlöse						
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	27.697	17.368	45.065	3.317	-3.317	45.065
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	2	0	2	0	-2	0
Summe der Umsatzerlöse	27.699	17.368	45.067	3.317	-3.319	45.065
Ergebnis						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9.281	-3.974	5.307	105	-132	5.280
Abschreibungen	-1.789	-4.060	-5.849	-181	181	-5.849
Finanzergebnis			162	31	5	198
Ergebnis vor Ertragsteuern			-380	-45	54	-371

¹⁾ Die Auswirkungen aus Datenkostenklagen sind nicht Bestandteil der Segmentergebnisse, da diese aufgrund ihrer Besonderheit die Aussagefähigkeit der Entwicklung der Segmente beeinträchtigen würden. Aus den Datenkostenklagen ergab sich ein Effekt auf das EBITDA bzw. Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von ./ 403 TEUR (2012: 0 TEUR). Alle weiteren Posten in der Überleitung beziehen sich auf die Eliminierung der Umsätze und Kosten des aufgegebenen Geschäftsbereiches, da dieser in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat als 'Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich' ausgewiesen wird.

Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)

1 Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der telegate AG umfasst die Erbringung von Telekommunikationsleistungen aller Art, den Aufbau und die Vermarktung von Informationsdatenbanken und Werbeeinträgen sowie die Erbringung von Auskunftsdiensten über die Teilnehmer in öffentlichen Telefonnetzen und sonstige Informations- und Auskunftsdienste im In- und Ausland.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG und der in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungs-Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) - wie sie in der Europäischen Union gelten – aufgestellt worden.

Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgt insbesondere unter Beachtung des IAS 34 *Zwischenberichterstattung*. Darüber hinaus wurden alle zum 30. Juni 2013 verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) berücksichtigt.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG (im Weiteren auch der Konzern/telegate/telegate Gruppe/Gesellschaft) wird in Euro dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, wurden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips.

Die telegate AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Martinsried bei München, Deutschland. Die Aktien der telegate AG werden öffentlich gehandelt.

Der zum 31. Dezember 2012 aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des konsolidierten Zwischenberichts angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme der folgend erläuterten Änderungen, den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 angewandten Methoden.

3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Mit den in IFRS 7 neu aufgenommenen Angaben sind Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, anzugeben.

Die Änderung wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre bzw. Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen (retrospektive Anwendung). Diese Änderung betrifft allein die Angabepflichten und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Mit den Änderungen an IAS 1 werden neue Vorschriften zur Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses eingeführt. Dem Anwender wird die Wahlmöglichkeit belassen, entweder eine einzige Gesamtergebnisrechnung oder eine Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) und eine Überleitung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses darzustellen. Nur die Darstellung des sonstigen Ergebnisses wird dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können (z.B. Fremdwährungsumrechnungen) und diejenigen, die nicht recycelt werden.

Die Änderung des IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen. Diese Änderung des IAS 1 betrifft allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und hat daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der IASB hat im Juni 2011 umfassende Änderungen zum IAS 19 veröffentlicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind unmittelbar im sonstigen Ergebnis zu erfassen, das heißt die sogenannte Korridormethode wurde abgeschafft. Weitere Änderungen betreffen unter anderem die Darstellung von Änderungen in der Nettoverbindlichkeit bzw. im Nettovermögen aus leistungsorientierten Vergütungsplänen und erweiterte Anhangsangaben zu solchen leistungsorientierten Plänen.

Durch die Änderung des IAS 19 wurde der Begriff Neubewertungen neu eingeführt. Diese umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf Nettoschulden (Vermögenswerte) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten sind und Veränderungen bei der Auswirkung der Vermögensobergrenze. Sie werden vollständig in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und direkt in die Gewinnrücklage eingestellt, da eine Umgliederung in den Gewinn oder Verlust nie erfolgen wird. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Beträge umfassen den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste bei Abgeltung und Nettozinsen auf Nettoschulden (Vermögenswerte).

Auf die Höhe der Pensionsrückstellung zum 31.12.2011 und 31.12.2012 ergeben sich durch IAS 19R keine Auswirkungen. Auf die Finanz- und Ertragslage ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Darüber hinaus wurde die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschließlich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte Dienstleistungen und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS – Zyklus 2009-2011

Im Mai 2012 hat der IASB im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen einen weiteren Änderungsstandard (Annual Improvements to IFRS - 2009-2011 Cycle) veröffentlicht. Dieser enthält Änderungen an den fünf folgenden Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 32 Finanzanlagen: Darstellung
- IAS 34 Zwischenberichterstattung

Die Änderungen sind erstmals zwingend rückwirkend in Berichtsperioden eines Geschäftsjahres anzuwenden, welches am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnt.

Die Anwendung dieses Änderungsstandards beeinflusst die Darstellungsweise im Konzernabschluss sowie den Umfang der Anhangsangaben und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. Der Standard gelangt nicht zur Anwendung auf Geschäftsvorfälle von *IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen* oder *IAS 17 Leasingverhältnisse* und Bewertungen, die einige Ähnlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert aufweisen, jedoch kein beizulegender Zeitwert sind, wie z.B. der Nutzungswert in *IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten*. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswert erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Für nicht-finanzielle Vermögenswerte gilt als Bewertungsprämisse, dass der beizulegenden Zeitwert den Wert der bestmöglichen Nutzung ausdrückt.

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Für den aktuellen Abschluss hat sich aus der Anwendung des neuen Standards keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet und umbenannt 2011)

Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.

Der überarbeitete Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 27 hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet und umbenannt 2011)

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.

Der überarbeitete Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Mangels der Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens sowie eines Gemeinschaftsunternehmens in den Konzernabschluss, entstanden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4 Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (geändert 2012)

Der IASB hat „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)“ herausgegeben.

Hierbei werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt, indem unter anderem die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt wird.

Die Änderungen wurden im Juni 2012 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen (analog erstmalige Anwendung IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12).

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Mit den Änderungen an IAS 32 wurden die Saldierungsvorschriften für Finanzinstrumente klargestellt, um bestehende Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu beseitigen.

Die Änderungen wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen (retrospektive Anwendung). Diese Änderungen betreffen allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und haben daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften*.

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage eine erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Des Weiteren werden in IFRS 10 die Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen dargelegt.

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen (retrospektive Anwendung). Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Anwendung des neuen IFRS 10 wird den Konsolidierungskreis des Konzerns nicht beeinflussen und hat damit keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 *Anteile an Gemeinschaftsunternehmen* und SIC-13 *Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen*. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Bezüglich der Auswirkungen siehe Erläuterungen zu IAS 28.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabenpflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Die Zielsetzung von IFRS 12 besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die Abschlussnutzer in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligung an anderen Einheiten und die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Anwendung des neuen IFRS 12 wird ausschließlich zu umfangreicheren Angabepflichten führen und die vom Konzern angewandten Bilanzierungsmethoden nicht beeinflussen.

IAS 36 Angaben zu den erzielbaren Beträgen für nicht finanzielle Vermögenswerte

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 '*Bemessung des beizulegenden Zeitwerts*' hatte der IASB einige der Angabevorschriften in IAS 36 '*Wertminderung von Vermögenswerten*' hinsichtlich der Bemessung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten geändert. Im Mai 2013 wurden die Angabevorschriften korrigiert. Für den aktuellen Abschluss hat sich aus der Anwendung des neuen Standards keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Diese Änderungen sind rückwirkend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig - allerdings nur in Berichtsperioden (einschließlich Vergleichsinformationen), in denen auch IFRS 13 angewendet wird.

Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.

IFRIC 21 Abgaben

IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind.

IFRIC 21 tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Erstanwendung erfolgt im Einklang mit den Vorschriften von IAS 8. IFRIC 21 hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat im November 2009 einen neuen IFRS zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellte den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projektes zur Ersetzung von IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Im Oktober 2010 hat der IASB Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten herausgegeben. Diese Vorschriften werden IFRS 9 hinzugefügt und stellen den Abschluss der Phase zu Klassifizierung und Bewertung des IASB-Projekts zur Ersetzung von IAS 39 dar. Sie ergänzen die Herausgabe von IFRS 9 im November 2009, in dem die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte geregelt wurde.

Im Dezember 2011 hat der IASB das Datum der erstmaligen Anwendung, ab dem der IFRS 9 verpflichtend auf Perioden anzuwenden ist, vom 01. Januar 2013 auf den 01. Januar 2015 verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist weiterhin zulässig. Das Unternehmen prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5 Anpassung Vorjahreswerte

telegate hat im Vorjahr Änderungen im Hinblick auf die Erfassung, Bewertung und Darstellung von Bestandteilen des Konzernabschlusses vorgenommen (siehe Anhangsangabe 4 im Konzernabschluss 2012). In diesem Zuge wurden die Vergleichswerte zum 30.06.2012 wie folgt angepasst:

Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausweis von Rechnungsabgrenzungsposten

Konzernbilanz	zum 30.06.2012		
in TEUR	vor Anpassung	Anpassung gem. IAS 8	nach Anpassung
Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.425	-13.164	16.261
Passiva			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28.170	-13.164	15.006

Ansatz und Ausweis latenter Steuern

Konzernbilanz	zum 30.06.2012		
in TEUR	vor Anpassung	Anpassung gem. IAS 8	nach Anpassung
Aktiva			
Aktive latente Steuern, insgesamt	7.482	-4.418	3.064
Effekt aus Saldierung		-4.418	
Passiva			
Aktive latente Steuern, insgesamt	4.438	-2.763	1.675
Effekt aus Saldierung		-4.418	
Effekt aus Schuldenkonsolidierung		1.655	
Bilanzgewinn/ -verlust	-20.699	-1.655	-22.354
Effekt aus Schulden-Konsolidierung		-1.655	

6 Änderungen im Konsolidierungskreis

Verkauf von Gesellschaften

Die Tochtergesellschaften 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L. wurden mit Wirkung zum 07. Juni 2013 verkauft, siehe hierzu Anmerkung 12 „Aufgegebener Geschäftsbereich“.

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

telegate hat im aktuellen Geschäftsjahr 2013 in liquide Geldmarkfonds in Höhe von 53 Mio. EUR investiert, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In der aktuellen Berichtsperiode wurde eine Abschreibung auf die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 638 TEUR (2012: 0 TEUR) ergebniswirksam erfasst.

9 Aktivierte Vertriebsprovisionen

In der aktuellen sowie in der Vorjahresperiode werden direkt zurechenbare Vertriebsprovisionen in Übereinstimmung mit IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit des Kundenauftrags abgeschrieben. Diese Vertriebskosten werden innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bzw. in den langfristigen Vermögenswerten unter der Position immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen

10 Sondereffekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Der sich hieraus ergebende Sondereffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 1.002 TEUR (2012: 1.306 TEUR) und ist in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie der Optimierung der Kostenstruktur im Geschäftsbereich Auskunftsleistungen wurde im zweiten Quartal 2012 ein detaillierter und formaler Restrukturierungsplan zwecks Zusammenlegung eines Call Centers mit zwei weiteren bekannt gegeben. Diese Restrukturierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Der im ersten Halbjahr 2013 angefallene Gesamtbetrag der Restrukturierungsaufwendungen beträgt 0 TEUR (2012: 913 TEUR).

Aufgrund von gewonnenen Datenkostenklagen ergab sich ein Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 403 TEUR (2012: 0 TEUR).

Darüber hinaus entstanden Aufwendungen in Zusammenhang mit Vertragsauflösungen in Höhe von 704 TEUR (2012: 0 TEUR).

11 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Folgende Unternehmen gehören zu den nahe stehenden Unternehmen:

Die Telegate Holding GmbH, Planegg, ist zum 30. Juni 2013 mehrheitlich mit 61,13 % an der telegate AG beteiligt. Die SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A., Turin, Italien, hält wiederum 100 % an der Telegate Holding GmbH.

SEAT Pagine Gialle S.p.A., Mailand, Italien, ist zum Stichtag mit 100 % an der SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A. beteiligt und bezieht die telegate AG als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises im Rahmen der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss ein. SEAT Pagine Gialle S.p.A. ist zum 30. Juni 2013 indirekt über die SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A. mit 16,24 % und über die Telegate Holding GmbH mit 61,13 % an der telegate AG beteiligt.

Bei dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen handelt es sich um die Seat Pagine Gialle S.p.A. (Mailand).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und unverzinslich. Für die Berichtsperiode (und im Vorjahr) wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen

Zum 30. Juni 2013 weist die telegate AG gegenüber der SEAT Gruppe Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2012: 0,1 Mio. EUR) aus.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zum 30. Juni 2013 waren Angestellte der SEAT Gruppe Aufsichtsratsmitglieder der telegate AG. Diesem Personenkreis stehen Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 64 TEUR (2012: 70 TEUR) zu, die entsprechend als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst wurden.

12 Aufgegebener Geschäftsbereich

Mit Wirkung zum 07. Juni 2013 veräußerte die telegate AG die 100 %igen Tochtergesellschaften 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L. an das spanische Unternehmen Titania Corporate S.L.. Die Veräußerung der Geschäftsbereiche geht mit der langfristigen Strategie des Konzerns einher, sich auf die Chancen und Potenziale auf dem deutschen Markt zu konzentrieren.

Der bis zum Stichtag erhaltene Kaufpreis beträgt insgesamt 3.668 TEUR und wurde in Form von Zahlungsmitteln beglichen. Ein weiterer Betrag in Höhe von 475 TEUR wird zum 31. Dezember 2013 fällig.

Die angesprochenen Tochtergesellschaften wurden als separates berichtspflichtiges Geschäftssegment im Konzern ausgewiesen.

Eine Entkonsolidierung aus der telegate Gruppe erfolgte entsprechend zum 07. Juni 2013.

Der aufgegebene Geschäftsbereich hat bis zu ihrem Veräußerungszeitpunkt wie folgt zu den Ergebnissen der telegate Gruppe beigetragen:

in TEUR	Quartalsbericht		6-Monatsbericht	
	1.4.- 30.06.2013	1.4.- 30.06.2012	1.1.- 30.06.2013	1.1.- 30.06.2012
Umsatzerlöse	758	1.585	1.875	3.317
Aufwendungen	-526	-1.681	-1.345	-3.371
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	232	-96	530	-54
Steuern	-15	-492	-15	-492
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	217	-588	515	-546
Ergebnis aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-845		-845	
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich, gesamt	-628		-330	

Das Ergebnis aus dem Abgang der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Jahr 2013 beinhaltet zudem direkt zurechenbare Aufwendungen, die aufgrund der Veräußerung der Tochtergesellschaften eingeflossen sind.

Vermögenswerte und Schulden der veräußerten Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)

in TEUR	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.152
Ertragsteuerforderungen	8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	1.222
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	325
Sachanlagen	327
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28
Aktive latente Steuern	212
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	892
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	236
Rückstellungen	40
Ertragssteuerverbindlichkeiten	37
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	109
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	459

Zahlungsmittelzufluss aufgrund der Veräußerung

in TEUR	
Erhaltener Kaufpreis	3.668
Mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich veräußerte Zahlungsmittel	-3.072
Zahlungsmittelzufluss (Saldo)	596

Die Netto-Cashflows ohne Intercompany Transaktionen der 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L. stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.-30.06.2013	1.1.-30.06.2012
Betriebliche Tätigkeit	629	-172
Investitionstätigkeit	-58	-279
Finanzierungstätigkeit	0	0
Netto-Cashflows	571	-451

13 Anteilsbasierte Vergütung

Die ordentliche Hauptversammlung der telegate AG vom 12. Mai 2005 hatte die Einführung eines Aktienoptionsprogramms beschlossen (für weitere Informationen siehe Anhangsangabe 37 im Konzernabschluss 2012).

Die Frist zur Ausübung der Bezugsrechte für die gewährten Aktienoptionen läuft zum 30. Juni 2013 aus. Somit sind die zum Stichtag nicht ausgeübten Bezugsrechte verfallen oder verwirkt.

Die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

	2013		2012	
	Anzahl der Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	Anzahl der Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehend zum 01. Januar	269.515	13,41	328.290	13,19
Verwirkt	-269.515	17,10	-58.775	12,20
Ausstehend zum 31. Dezember	-	-	269.515	13,41
Ausübbar zum 31. Dezember	-	-	-	-

	Ausübungspreis (in EUR)	Ausstehende Optionen zum 30.06.2013	Gewichtete durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit (in Jahren)
Tranche Juni 2008	11,01	0	-
Tranche Mai 2006	16,09	0	-
Tranche Mai 2005	14,28	0	-

Zur Bewertung der gewährten Aktienoptionen wendet der Konzern das modifizierte Black-Scholes Options-Preis-Modell an.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen am Gewährungsstichtag ergab sich wie folgt:

	Tranche Juni 2008	Tranche Mai 2006	Tranche Mai 2005
Bewertungsstichtag	6/30/2008	5/31/2006	5/31/2005
Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen (in EUR)	1,48	2,28	1,87

Die folgenden Parameter flossen in das modifizierte Black-Scholes Optionsbewertungsmodell ein:

	Tranche Juni 2008	Tranche Mai 2006	Tranche Mai 2005
Durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	11,01	16,09	14,28
Ausübungspreis (in EUR)	11,01	16,09	14,28
Erwartete Volatilität (%)	32,3	27,2	23,8
Risikoloser Zinssatz (%)	4,5	3,3	2,2
Erwartete Dividenden (%)	7,3	4,0	2,5
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	2,25	2,25	2,25

Die der erwarteten Laufzeit zugrundeliegende vertragliche Laufzeit der Aktienoptionen ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteraktienoptionen, wie die Nichtübertragbarkeit und die Ausübungsbeschränkung, zu berücksichtigen.

14 Corporate Governance Kodex

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 07. Dezember 2012 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

Planegg-Martinsried, 25. Juli 2013

Der Vorstand

Beteiligungsstruktur telegate Gruppe

